

Evangelischer Hospiz- und Palliativ-Verein Darmstadt



Hilfe für in schwere

„Echo hilft!“ unterstützt Projekt

Evangelischer Hospiz- und Palliativ-Verein Darmstadt e.V.

Wollen die Räumlichkeiten im Darmstädter E-Stift neu einrichten: Anneli Lichtenberger, Maria Gally, Christine Boß-Engelbrecht und Kim Häussler (von links) vom Evangelischen Hospiz- und Palliativ-Verein Darmstadt.



Raum und Zeit

Platz gibt es genug, nun soll er bestmöglich genutzt werden: Der Evangelische Hospiz- und Palliativ-Verein Darmstadt ist erst kürzlich in neue Räume im Ärztehaus am Elisabethenstift gezogen. Sie sollen nun schnellstmöglich fertig ausgestattet werden – passgenau für die Anforderungen der ehrenamtlichen Mitarbeiter und für die Bedürfnisse der Angehörigen, die dort Beratung und Hilfe suchen. „Wir brauchen zum einen Rückzugsmöglichkeiten für unsere Beratungsgespräche“, erklärt Anneli Lichtenberger, eine der drei Koordinatorinnen bei dem rund 200 Mitglie-

der starken Verein. „Und wir brauchen Bereiche, in denen Angehörige einfach Zeit verbringen, zur Ruhe kommen und sich ungestört mit anderen Betroffenen austauschen können.“ Um den vorhandenen Platz in den neuen Räumen des Vereins optimal zu nutzen und eine persönliche Atmosphäre zu schaffen, möchte das Team noch Möbel kaufen, unter anderem eine neue Küche, um Mitarbeiter und Besucher zu versorgen.

www.ev-hospizverein.de
IBAN DE49 5085 0150 0000
7742 94

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Im Leben gibt es Situationen, denen man nicht ausweichen kann. Dazu gehören Leid und Krankheit und auch das Ende eines Lebens. Am Ende des Kalenderjahres, wenn wir alle wie so oft Bilanz ziehen, können wir uns dieser Erkenntnis nicht verschließen. Auch wenn man selbst von Leid verschont geblieben ist, so ist es doch Teil unseres Alltags.

Schon das Eingestehen dieser Erkenntnis fällt oft genug schwer. Um so dankbarer muss man für Menschen und

Initiativen sein, die helfen, Lasten zu tragen. Die den Mut und die Kraft haben, sich auch letzten Dingen zu stellen. Und sogar so viel Kraft, dass sie anderen etwas davon abgeben können.

„Echo hilft!“ unterstützt in diesem Jahr genau diese Menschen und Initiativen. Auf dieser Doppelseite finden Sie fünf Projekte, die ich Ihrer ganz besonderen Aufmerksamkeit empfehlen möchte. Für mich sind die Menschen, die sich in diesen Projekten einbringen, Helden. Helden des Alltags. Helden, weil sie dem nicht ausweichen, was unausweich-



Hier gibt es alle Informationen und Texte zu Echo hilft!

Hospiz-Verein Bergstraße



Lichtblick

... für die Patienten im Hospiz Bergstraße: Der Garten um die Einrichtung in Bensheim, die Anlaufstelle für die gesamte Region ist, wird derzeit erweitert. „Aber natürlich wollen wir ihn auch gestalten“, sagt Swantje Goebel vom Hospiz-Verein Bergstraße. „Wir haben zum Beispiel einen Pavillon geschenkt bekommen, der aufgebaut wird, aber wir möchten die Anlage natürlich noch weiter bepflanzen, außerdem Sitzgruppen bauen, Grillplätze anlegen und vieles mehr.“ Denn: Der Garten ist

nicht nur Rückzugsort für die Hospizbewohner und ihre Gäste, er soll auch noch stärker ein Ort der Begegnung werden – zwischen Patienten und Menschen aus der Region, die ihn ebenfalls nutzen. Mit den Spenden aus „Echo hilft!“ könnte das Projekt direkt zum nächsten Frühjahr umgesetzt werden.

www.hospiz-verein-bergstrasse.de
IBAN DE04 5085 0150 0000
7749 10

SPENDENKONTEN

► Jeder der fünf Vereine hat ein eigenes „Echo hilft!“-Spendenkonto bei der Sparkasse Darmstadt. Diese Konten sind ab sofort geschaltet.

► Falls Sie Ihre Spende steuerlich geltend machen möchten, können Sie dies bis zu einer Spendenhöhe von 200 Euro mit dem Einzahlungsbeleg oder einer Kopie des Kontoauszuges. Spendenquittungen stellt Ihnen bei Bedarf der jeweilige Verein aus. Bitte vermerken Sie dafür im Verwendungszweck Ihre Adresse.

► Alle Spenden bzw. Spender werden veröffentlicht. Anonyme Spenden bitte ebenfalls im Verwendungszweck als solche vermerken.

Mehr Raum für Ruhe, mehr Möglichkeiten zur Begegnung: Das Areal um das Hospiz Bergstraße wird erweitert – und mit „Echo hilft!“ auch verschönert. Von links: Swantje Goebel, Jeca Blank und Wolfgang Nieswandt.

Hospiz-Initiative Odenwald



Die Hospiz-Initiative Odenwald hat unter anderem das Erbacher Rotary-Hospiz ins Leben gerufen. Nun möchte das Team um Reinhard Huchthausen (links), Barbara Prystanowski und Hartmut Hohm seine Fahrzeugflotte erweitern, um auch die Patienten mobiler zu machen.

ENGAGEMENT FÜR
Echo
hilft!
Eine Initiative von
VI

Helden in Stunden

... der Hospiz- und Palliativ-Arbeit

lich scheint. Jeder Euro, den Sie, liebe Leserinnen und Leser, diesen Projekten zugutekommen lassen, ist mit Sicherheit gut angelegt.

Es ist mir zudem eine große Freude, auch in diesem Jahr treue Partner an der Seite von „Echo hilft!“ zu wissen. Es sind, um nur einige zu nennen, die Deutsche Philharmonie Merck, die Sparkasse Darmstadt, der SV Darmstadt 98, die Comedy Hall, das Sinfonische Blasorchester Wixhausen, die Software AG-Stiftung, die Sparda-Bank, der Darmstädter Schauspielerverband und viele mehr. Mit ihnen gemein-

sam bedanke ich mich schon jetzt für Ihre Bereitschaft, zu helfen.



Ihr
Lars Hennemann
Chefredakteur
Echo Zeitungen

KONTAKT

► Fragen und Anregungen rund um „Echo hilft!“? Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 06151 387 2622 oder per E-Mail an ulrike.winter@vrm.de



initiative der VRM



Vünsche-Mobil

ntem Weg zur Erfüllung Wünsche: Um Pannell und unkompliziertes Mal zu einem Menschen zu bringen einen bestimmten em sich dieser letzte erfüllt, möchte die itiative möglichst neues Fahrzeug an „Mit ‚Echo hilft!‘ ir nun, diesen Plan ie Tat umsetzen so sagt Barbara Prysta die Odenwälder 2009 ins Leben geru-

Der Fokus der rund 100 Vereinsmitglieder liegt auf der ambulanten Betreuung im Haushalt oder in der Familie – aber auch in Alten- und Pflegeheimen oder im Krankenhaus. Zuletzt hat die Initiative den Bau des Erbacher Rotary-Hospizes auf den Weg gebracht, das im Juli eröffnet wurde.

www.hospiz-initiative-odenwald.de
IBAN DE12 5085 0150 0000
7749 60

Ökumenischer Hospizverein Vorderer Odenwald



Trauerwerkstatt

Kinder trauern anders: Wenn die Jüngsten einen geliebten Menschen verlieren, haben sie oft andere Fragen, konkretere Fragen als Erwachsene. Sie wollen wissen, ob es dem Opa im Himmel gut geht, ob der Freund auch nicht friert, da wo er jetzt ist, erzählt Agnes Thorn vom Ökumenischen Hospizverein Vorderer Odenwald. Sterbe- und Trauerbegleitung für Kinder- und Jugendliche ist einer der Schwerpunkte des Groß-Umstädter Teams. Die rund 60 ehrenamtlichen Hospizhelfer sind dafür nicht nur in Familien, sondern auch in Kitas und Schulen im Einsatz. Mit einer Trauerwerkstatt speziell

für Kinder und Jugendliche möchten sie die Betroffenen nun auch in ihren Räumen optimal betreuen: „Mit ‚Echo hilft!‘ möchten wir Geld für einen extra Raum sammeln, für Bastel- und Arbeitsmaterial, für Bücher und Musikinstrumente“, sagt Agnes Thorn, „und auch für Unternehmungen mit den Kindern, Fahrten zu bestimmten Orten, die ihnen helfen, den Verlust zu verarbeiten.“

www.hospizverein-vorderer-odenwald.de
IBAN DE34 5085 0150 0000
7749 52

Agnes Thorn (auf dem großen Foto in der Mitte) und ihr Team möchten eine Trauerwerkstatt speziell für Kinder und Jugendliche einrichten. Mit „Echo hilft!“ hoffen sie nun, die nötigen Gelder dafür zu sammeln.

VERANSTALTUNGEN

► „Die Akte Schneewittchen“ in der Darmstädter Comedy Hall heute Abend ist der Auftakt zu einer ganzen Reihe von Veranstaltungen, deren Erlöse zugunsten von „Echo hilft!“ gehen.

► Am 29. November sowie am 6. und 13. Dezember schenken Promis wie Aurora DeMeehl, Felix Hotz und Hans-Joachim Heist auf dem Darmstädter Weihnachtsmarkt Glühwein aus, die Einnahmen gehen an „Echo hilft!“.

► Das Sinfonische Blasorchester Wixhausen hält für die Benefizaktion diesmal musikalische „Weihnachtsüberraschungen“ bereit, gemeinsam mit Startrompeter Thomas Gansch. Staatstheater Darmstadt, 16. Dezember, 18 Uhr. Karten (18 Euro / 12 Euro) unter www.staatstheater-darmstadt.de

► „Viva de Woi!“ in der Groß-Umstädter Stadthalle: Am 12. Januar ab 18 Uhr laden die Winzer der Region zum Weinfest, für Musik sorgen „Los Veteranos“ und „Los Manolos“. Tickets an der Abendkasse. Der Eintritt kostet neun Euro und kommt in voller Höhe dem Ökumenischen Hospizverein Vorderer Odenwald zugute.

► „Tanz mit der Geige / Tango meets Gershwin“ – ein Neujahrs-Benefizkonzert am 18. Januar um 19 Uhr in der Akademie für Tonkunst in Darmstadt, Ludwigshöfstraße 120, mit Caroline Adomeit (Violine und Moderation), Christiane Höldova (Klavier). Ticket-Hotline: 01806 700 73.

► Am 20. Januar um 16 Uhr gibt die Deutsche Philharmonie Merck Mozarts Sinfonie Nr. 35 D-Dur sowie Mahlers Sinfonie Nr. 7 e-Moll traditionell im Kurhaus Wiesbaden, ab Darmstadt fahren Shuttlebusse. Aktuell sind noch Hörplätze verfügbar (14 Euro, www.philharmonie-merck.de).

► Unterhaltung im Minutentakt gibt es beim „Crazy Show Special“ der Bühnenbühne aus Riedstadt. Die Sonderausgabe der rasanten Kurzszenen-Revue beginnt am 25. Januar um 19.30 Uhr im Bühnen-Saal im Landratsamt in Groß-Gerau. Vorverkauf (Ticketpreis: 18 Euro) ab 6. Dezember.

Wegwarte Riedstadt



Demenzkoffer

Der Kampf gegen das Vergessen – die Hospizbegleiter der Wegwarte führen ihn bis zum Ende. Mit rund 30 Ehrenamtlichen sind sie im Ried unterwegs, Schwerkranken und Sterbenden in den letzten Stunden beizustehen, zu Hause, im Krankenhaus oder Pflegeheim. „Immer häufiger betreuen wir in letzter Zeit auch an Demenz erkrankte Patienten“, erzählt Gabriela Enderich. Um deren besonderen Bedürfnissen besser gerecht werden zu können, möchte die Wegwarte Demenzkoffer kaufen. „Darin sind unter anderem spezielle Vorlesebücher oder auch Musikinstrumente, die unseren Patienten helfen,

die Erinnerung an schöne, unbeschwerte und glückliche Momente wachzuhalten – was die schweren Stunden ein wenig leichter machen kann.“ Demenzkoffer ist dabei aber auch durchaus symbolisch gemeint, betont Gabriela Enderich. „Mit den Spenden aus ‚Echo hilft!‘ möchten wir unsere Angebote für Patienten mit Demenz und deren Angehörige grundsätzlich erweitern, unter anderem Workshops veranstalten.“

www.wegwarte-ried.de
IBAN DE53 5085 0150 0000
7749 01



Begleiten im Ried immer mehr an Demenz erkrankte Patienten auf ihrem letzten Weg: „Wegwarte“ – Mitglieder Tina Lorenz, Monika Gölzenleuchter, Gabriela Enderich, Angelika Lutz und Dorothea Fauser (von links).